

Protokoll der Hauptversammlung am 19.5.2010

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden

Herr Schepers eröffnet die Sitzung um 18.33 Uhr, begrüßt die Anwesenden und dankt ihnen für ihr Kommen. Es sind 39 Ordentliche Mitglieder (33 Mitglieder und 6 Vorstandsmitglieder) persönlich anwesend. 43 haben in einer Willenserklärung nach § 27 der Satzung zu den Beratungsgegenständen Stellung genommen und gelten als anwesend. Herr Steinberg stellt fest, dass damit das Quorum (71) erfüllt ist. Herr Schepers übernimmt diese Feststellung und gibt die Zahl der Stimmübertragungen (19, davon 6 auf ein anwesendes Mitglied, 13 auf ein Vorstandsmitglied) bekannt. Damit verfügt die Versammlung über 101 Stimmen.

2. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr

Herr Schaumann verweist auf seinen Bericht und dankt Herrn und Frau Nitz für die Leitung der Zweigstelle.

Herr Steinberg bedauert, dass sein Wunsch, die Raumbelugung im Studienhaus in Kobe zur Information für die Mitglieder einmal im Jahr in den Notizen abzudrucken, wieder nicht erfüllt wurde und die Informationen nur über die Internetseite der OAG und auch dort nicht immer auf dem neuesten Stand zu erhalten waren.

Herr Bohaczek verweist auf seinen Bericht und darauf, dass das Taschenbuch mit einem Text von Hiraga Gennai mit der letzten Ausgabe der Notizen verschickt wurde.

Frau Yamaguchi verweist auf ihren Bericht und zählt die wichtigsten Punkte noch einmal auf:

1. Kündigung der Firma Heraeus zum 30. November 2009 und dadurch Verlust von rund 40% der Mieteinnahmen.
2. Zustand der Räume schloss eine Neuvermietung aus, deshalb Entschluss, die 4. Etage zu sanieren und zu renovieren, zumal keine Aussicht auf Realisierung eines Deutschen Hauses bestand.
3. Planung und Durchführung der mit dem Bund vereinbarten Notsanierung geschieht in Absprache und Kooperation mit dem Auswärtigen Amt (AA). Das Haus soll in zwei Schritten so weit renoviert werden, dass es mindes-

tens weitere 10 Jahre nutzbar ist. Die eigentlich notwendige Ausbesserung der Außenfassade ist nicht Teil der Notsanierung.

4. Die Bauabnahme ist für den 17.9. geplant. Rückkehr der bisherigen Mieter (DFG, DAAD-Büro, DZT und Arztpraxis) ist gesichert, hinzu kommt das Büro der FES (Friedrich-Ebert-Stiftung) und möglicherweise auch der Konrad-Adenauer-Stiftung. Für rund 450 Quadratmeter (150 *tsubo*) Bürofläche gilt es noch, Mieter zu finden. Angesichts der gesunkenen Mieten in Tokyo kann selbst bei Vollvermietung nicht mit Einnahmen wie in den vergangenen Jahren gerechnet werden. Die OAG wird deshalb in ihrem Bereich Konferenzräume einrichten, die bei Bedarf auch an Dritte vermietet werden können, um zusätzliche Einnahmen zu erzielen.
5. Anfang April wurde in Absprache mit den anderen Parteien im Haus eine automatische Schließanlage am Eingang installiert, die um 22.30 Uhr eingeschaltet wird.

Herr Neumann erkundigt sich, was mit dem Restaurant Budoya im Erdgeschoss geschehen wird. Frau Yamaguchi sagt, dass das Restaurant auf jeden Fall bis zur Renovierung des restlichen Teils des Hauses in Betrieb bleibt. Über die Verwendung nach der Renovierung ist noch nichts entschieden worden: Eine Fortführung des Restaurants mit den derzeitigen oder anderen Pächtern ist ebenso denkbar wie die Nutzung der Räumlichkeiten durch die OAG selbst.

Herr Blau dankt Frau Yamaguchi für die gute und realistische Berichterstattung über den Zustand des Hauses und drückt gleichzeitig sein Missfallen über die Arbeit der Vorstände der letzten zehn Jahre aus, die seiner Meinung nach die Mitglieder über die Situation des Hauses nie richtig informiert hätten. Herr Schepers verzichtet auf eine Stellungnahme.

Herr Schäfer berichtet in seiner Funktion als Schatzmeister und verweist auf seinen Bericht. Das vergangene Jahr brachte der OAG über 20 Millionen Yen Verlust, da der Hauptmieter ab Dezember ausfiel. Dieses Jahr wird nach Meinung des Schatzmeisters mindestens ebenso schwierig werden, weil bis September keine Mieteinnahmen zu erwarten sind. Dem Rechnung tragend wurde das Budget sehr gekürzt. Ziel muss sein, so schnell wie möglich alle Räume in der 4. Etage zu vermieten und die Ausgaben so niedrig wie möglich zu halten. Positiv sei anzumerken, dass alle Wertpapiere aus Deutschland vor dem großen Euro-Wertverlust nach Japan geholt wurden. Der Schatzmeister rechnet vor, wie sich die Vermögensverhältnisse in den nächsten Jahren (bei strikter Befolgung der Budgetvorgaben) voraussichtlich gestalten werden und ruft alle Mitglieder dazu auf, bei der Suche nach langfristigen Mietern zu helfen.

Frau Yamaguchi merkt an, dass auf die OAG noch einmal große Ausgaben zukommen, wenn der Gemeinschaftsteil im Erdgeschoss (Saal, Foyer und

Keller) und das Restaurant renoviert und von Asbest befreit werden müssen. Auf Wunsch eines Mitglieds erklärt Herr Schäfer, das für den Newsletter „Japan per Mausclick“, den die Mitglieder zweimal pro Woche erhalten, auch in diesem Geschäftsjahr 500.000 Yen veranschlagt sind. Das Budget insgesamt wurde so gekürzt, dass max. nur noch ca. 4 Millionen Yen an weiteren Einsparungen möglich sind; etwas Spielraum gibt es nur noch im Bereich der Publikationen (Newsletter, Notizen, Taschenbücher und Monographien), über die ggf. der Vorstand entscheiden muss, alle anderen Ausgaben sind Fixkosten.

Herr Ophüls-Kashima fragt, ob es richtig sei, dass die OAG keine Rücklagen für einen möglichen Neubau bilde, d.h. die Lebensdauer der OAG von der Lebensdauer des Hauses abhängt.

Herr Schäfer erklärt, dass man in der Bilanz nicht von Rücklagen, sondern von kalkulatorischen Abschreibungen spreche. Die OAG habe im vergangenen Jahr 15 Millionen abgeschrieben, in diesem Jahr werde sie 20 Millionen Yen für das Haus abschreiben. Dabei werden automatisch Finanzrücklagen gebildet. Dies funktioniere allerdings nur, wenn man inklusive Abschreibungen mindestens ein Nullergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erreiche. Wenn ein Nullergebnis erreicht werden könne, sei eine Abschreibung von 15 Millionen Yen quasi wie eine Rücklage in Höhe dieses Betrags. Im vergangenen Geschäftsjahr habe man allerdings 20 Millionen Yen Verlust gemacht, so dass man trotz kalkulatorischer Abschreibungen keine Finanzrücklagen bilden konnte. Seit seiner Zeit als Schatzmeister seien etwa 10-15 Mio. Yen pro Jahr erreicht worden, so dass man jetzt über das Geld für die Renovierung und durch das Eigentum an den Grundstücken in Tokyo und Kobe über eine hohe stille Reserve verfüge. Herr Schepers fügt hinzu, dass dank des eisernen Sparkurses der vergangenen zehn Jahre schon innerhalb des ersten Jahres ein Minus von 10 Millionen Yen in ein Plus bzw. Nullergebnis umgewandelt werden konnte.

Herr Steinberg beanstandet, dass der Vorstandsbeschluss vom 22.5.2008, bei der Bilanz usw. auch die Zahlen des Vorjahres zum Vergleich im Jahresbericht anzugeben, auch diesmal wieder nicht befolgt wurde, obwohl er den Schatzmeister darauf am 29.3. noch einmal hingewiesen hatte. Er fragt, wofür in den Bereichen Telekommunikation und Reiseaufwendungen jeweils eine Million Yen mehr als vor zwei Jahren ausgegeben wurden. Herr Schäfer erwidert, dass die Abrechnungen im Büro vorgenommen und von Sonderhoff & Einsel überprüft würden. Die Mehraufwendungen seien im Wesentlichen durch den Newsletter „Japan per Mausclick“ und durch die Reise- und Transportkosten von Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern entstanden.

Herr Ophüls-Kashima plädiert dafür, weiterhin zu publizieren, da dies einen der in der Satzung genannten Verweinszwecke darstelle.

Herr Schepers verweist auf seinen Bericht zum Bereich Personal. Leider kam es bezüglich der Arbeitsvertragsauflösung des Hausmeisterehepaars, das inzwischen einer Gewerkschaft beigetreten ist, nicht zu einer gütlichen Einigung, sodass die Hilfe eines Rechtsanwalts in Anspruch genommen werden musste. Das Paar ist inzwischen aus seiner Dienstwohnung im Erdgeschoss des OAG-Hauses ausgezogen. Der Manager der OAG, Herr Nakamura, hat für die OAG an allen Verhandlungen mit dem Rechtsanwalt und den Vertretern der Gewerkschaft teilgenommen und sehr viel Zeit und Energie investiert. Herr Schepers bittet Herrn Nakamura aufzustehen und sich den Mitgliedern vorzustellen, die ihn noch nicht kennen. Er bekommt Applaus.

Herr Blau erkundigt sich, wie es zu dem Problem mit dem inhäusigen Hausmeister kommen konnte. Herr Schepers erklärt, dass die OAG in ihrer Entscheidung, einen „inhäusigen“ Hausmeister einzustellen, nicht ganz frei sei und sich mit den anderen Parteien im Haus und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen arrangieren müsse. Inzwischen habe man eine Firma mit den Aufgaben betraut, die nicht von den einzelnen Mietern selbst übernommen werden können.

Frau Duppel-Takayama verweist auf ihren Bericht über die Arbeit des Veranstaltungsausschusses. Sie zieht eine positive Bilanz des Veranstaltungsprogramms und appelliert an die Mitglieder, sich im Büro oder bei der Leitung des Veranstaltungsausschusses zu melden, wenn Themen im Angebot vermisst werden oder Referenten vermittelt werden können, und dankt allen, die sich für die Veranstaltungen ehrenamtlich oder hauptberuflich engagiert haben.

Herr Schepers verweist auf seinen Bericht des Vorsitzenden und auf die fortgeschrittene Zeit. Herr Steinberg und Herr Blau fragen, warum nach dem Vorstandsbeschluss vom 7. Dezember 2009, sich nach Kooptierungskandidaten umzusehen, zum 1. April kein Nachfolger für Herrn Schepers kooptiert wurde, obwohl klar war, dass er sein Vorstandsamt niederlegen würde. Herr Schepers antwortet, dass es dafür zu früh war, da er ja bis Ende März noch im Amt war. Den Brief an die Mitglieder im April habe er als kommissarischer Vorsitzender geschrieben.

Herr Yamaguchi fragt nach den konkreten Gründen für den Rücktritt der fünf Vorstandsmitglieder im März. Herr Schepers erklärt, dass man sich im Vorstand auf die in dem Brief an die Mitglieder verwendete Formulierung geeinigt habe und darauf, persönliche Schwierigkeiten untereinander nicht in die Öffentlichkeit zu tragen. Herr Germis und Frau Rathjen fragen, ob es nicht auch um inhaltliche Fragen ging und warum eine vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht mehr möglich war.

Herr Schepers betont, dass es nicht um inhaltliche Fragen ging und man sich auch nach der Sitzung am 11. März in wichtigen Fragen wie der Entscheidung,

welcher Baufirma man den Auftrag für die Renovierung gibt, schnell einigen konnte. Seinen Rücktrittswillen habe er bereits vorher dem Vorstand bekannt gegeben. Auf Wunsch einiger Mitglieder erklärt jedes Vorstandsmitglied, warum es zurückgetreten ist. Frau Duppel-Takayama sagt, dass es für sie keine Basis mehr für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gab und persönliche Gründe ausschlaggebend für ihre Entscheidung waren. Herr Schäfer ist nach sieben Jahren Amtszeit aufgrund gestiegener beruflicher Beanspruchung zum Ende des Geschäftsjahres zurückgetreten. Hinzu kam, dass die Verhandlungen um die Entflechtung des Bodennutzungsvertrags mit dem Bund, die er für die OAG begleiten wollte, nicht mehr relevant waren und außerdem „die Chemie im Vorstand nicht mehr stimmte.“

Nach einer längeren Diskussion, ob ein Brief von Herrn Dietrich, in dem er die Gründe für seinen Rücktritt darlegt, von Herrn Bohaczek vorgelesen werden soll, stimmt die Mehrheit der anwesenden Mitglieder für das Vorlesen. Herr Schepers nimmt den Brief zur Kenntnis und sieht von einer Stellungnahme ab, da ihm der Brief nicht vorliegt. Er appelliert an die Mitglieder, den Blick nach vorne zu richten und sich nicht in persönlichen Angriffen zu verzetteln. Herr Schaumann begründet seinen Rücktritt damit, dass die Chemie im Vorstand nicht mehr stimme, wie die Diskussion auch deutlich zeige.

Frau Ulrich-Ando stellt den Antrag, nun über die Zukunft zu sprechen und einen neuen Vorstand zu wählen, da eine konstruktive Zusammenarbeit offenbar nicht mehr möglich sei. Herr Schepers bittet um Verschiebung dieses Antrags, um die Tagesordnung einhalten zu können.

Herr Steinberg bittet um den Bericht der Rechnungsprüfer. Herr Jürgen Schumann berichtet über die Prüfung des Jahresabschlusses und sagt, dass keine Unregelmäßigkeiten festgestellt worden sind.

Im Laufe des Abends sind noch drei ordentliche Mitglieder gekommen, so dass insgesamt 104 Personen als anwesend gelten.

3. Genehmigung der Rechnungsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die Rechnungsführung wird mit folgender Stimmenverteilung genehmigt:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend und übertragene Stimmen	54	4	3	61
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	30	13	0	43
	84	17	3	104

4. Genehmigung des Haushalts für das Geschäftsjahr 2010/2011

Der Haushalt wird mit folgender Stimmenverteilung genehmigt:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend und übertragene Stimmen	57	3	1	61
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	29	14	0	43
	86	17	1	104

5. Erlass von Mitgliedsbeiträgen auf Lebenszeit

Nach einer kurzen Diskussion wird über den Antrag des Vorstandes („Der Vorstand kann bei größeren Spenden einen Erlass der Beiträge auf Lebenszeit gewähren“) wie folgt abgestimmt:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend und übertragene Stimmen	35	23	3	61
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	21	14	7	42*
	56	37	10	103

* Ein Mitglied hat zu diesem Antrag keine Angaben gemacht.

Der Antrag ist damit angenommen.

6. Regeln für die Stimmenübertragung

Herr Schepers stellt einen Antrag von Herrn Steinberg vor, der den anwesenden Mitgliedern schriftlich vorliegt und folgenden Wortlaut hat: „Die Versammlung mißbilligt, daß der Vorstand keinen Antrag zur Beschränkung der Stimmübertragungen in die Tagesordnung aufgenommen hat.“ Herr Steinberg begründet seinen Antrag damit, dass Stimmhäufungen, besonders beim Vorstand, speziell beim Vorsitzenden, den Aufwand, persönlich an der Hauptversammlung teilzunehmen, fast sinnlos machen. Frau Rathjen stellt den Antrag, eine feste Regel zur Stimmübertragung einzuführen, z.B. die Begrenzung auf drei übertragene Stimmen. Herr Schepers versichert, dass sich der Vorstand wirklich um eine gute Lösung bemüht, jedoch noch keine befriedigende gefunden habe, da es

problematisch sei, Mitglieder, die ihre Stimme auf eine bestimmte Person übertragen wollten, diese u.U. daran zu hindern, nur weil schon drei Mitglieder vorher ihre Stimme auf diese Person übertragen hätten. Die Mehrheit der Mitglieder spricht sich für die sofortige Abstimmung über den Antrag von Herrn Steinberg aus.

Herr Hicken stellt den Antrag, zunächst über Fortführung der Sitzung bis 21.30 Uhr abzustimmen. Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

7. Neuantrag

Das Ergebnis der Abstimmung über den Antrag von Herrn Steinberg sieht folgendermaßen aus:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend und übertragene Stimmen	23	12	32	67
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	0	30	0	30
	23	42	32	97**

** Entweder haben stimmberechtigte Mitglieder die Sitzung vorzeitig verlassen oder nicht abgestimmt.

Der Antrag ist somit abgelehnt.

8. Sonstiges

Herr Schepers trägt das Anliegen von Herrn Nolting vor, der nicht persönlich anwesend sein kann. Dieser bedauert, dass das OAG-Kickerturnier nicht mehr stattfindet und appelliert an alle, die für die Fortführung sind und bei der Organisation helfen wollen, sich im Büro zu melden.

Herr Germis fragt, ob es in den japanischen Bestimmungen eine Regelung gibt, dass der scheidende Vorstand unmittelbar vor und der neue Vorstand unmittelbar nach der Wahl eine Sitzung einberufen muss. Herr Schepers erklärt, dass es eine solche Regelung nicht gibt.

9. Entlastung des Vorstands und der Rechnungsprüfer

Der Vorstand wird mit folgender Stimmenverteilung entlastet:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend und übertragene Stimmen	37	9	9	55
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	29	13	1	43
	66	22	10	98***

*** Die Mitglieder des Vorstandes haben laut Satzung bei diesem Punkt kein Stimmrecht.

10. Wahlen zum Vorstand

Herr Steinberg bedauert nach wie vor, dass der Vorstand nicht kooptiert hat und bezieht sich auf §18 der Satzung (Wahl für zwei Jahre, Kooptation von neuen Mitgliedern). Seiner Meinung nach gibt es nun zwei Möglichkeiten: Die Mitglieder wählen Kandidaten aus, die sie als Vorstandsmitglieder für geeignet halten und schlagen diese Personen dem verbleibenden Vorstand zur Kooptation vor. Sollte der Vorstand auch weiterhin gegen eine Kooptation von fünf Mitgliedern sein, müssten Nachwahlen stattfinden.

Es folgt eine lange Diskussion, ob und warum überhaupt Wahlen anstehen und wenn ja, in welcher Form (als Ersatz-, Neu- oder Nachwahl) diese stattfinden sollen. Herr Schepers weist darauf hin, dass für die OAG die japanische Satzung bindend ist und dort für Kooptation und Nachwahl dasselbe Wort, nämlich *hoketsu senkyo*, verwendet wird. Frau Yamaguchi erklärt, dass sie für zwei Jahre gewählt wurde und für den vollen Zeitraum eine Aufgabe übernommen habe, die sie zu Ende führen möchte. Zum Rücktritt sei sie nicht bereit, und im Falle einer kompletten Neuwahl des Vorstands stünde sie als Kandidatin nicht mehr zur Verfügung. Herr Saaler zitiert Herrn Menkhaus, der als Jurist ebenfalls wie er der Meinung sei, dass im Japanischen der Unterschied zwischen Kooptation und Nachwahl nicht so groß sei und schlägt vor, fünf Mitglieder zu wählen, die dann nachträglich in den Vorstand kommen oder kooptiert werden.

Herr Ophüls-Kashima befürwortet den Antrag von Herrn Steinberg auf Nachwahl von fünf Mitgliedern und anschließende Kooptation durch den verbliebenen Vorstand. Dann wirft er dem Vorsitzenden vor, er habe zu lange mit der Regelung für seinen Nachfolger gewartet und versuche nun mittels einer Intrige, verdiente Mitglieder des Vorstands zum Rücktritt zu zwingen, damit der Vorstand komplett neu gewählt werden könne.

Herr Schepers weist diese Vorwürfe zurück und bittet alle Anwesenden darum, konstruktiv an einer Lösung für die Wahl mitzuarbeiten. Herr Fürnkäs stellt den

Antrag, dass die anwesenden Vereinsmitglieder die erforderlichen fünf Vorstandsmitglieder wählen.

Herr Steinberg beantragt Ende der Debatte. Frau Ulrich-Ando plädiert dafür, dass der Vorstand komplett zurücktritt, um eine Gesamt-Neuwahl zu ermöglichen, die ihrer Meinung nach die einzige Chance bietet, aus der verfahrenen Situation herauszukommen und Schaden von der OAG abzuwenden.

Herr Baron erinnert an den Antrag von Herrn Steinberg, fünf Personen nachzuwählen, was mit Beifall quittiert wird.

Der Antrag von Herrn Finken, die Sitzung um 30 Minuten zu verlängern, wird von der Mehrheit der Anwesenden befürwortet.

41 Mitglieder stimmen für den Antrag von Herrn Steinberg, 25 sind dagegen und 34 Personen enthalten sich. Herr Schepers fasst zusammen, dass nun fünf neue Vorstandsmitglieder gewählt werden, die ein Jahr, bis zur nächsten Hauptversammlung, im Amt sein werden, und übergibt die Wahlleitung an Herrn Baron.

Dieser stellt sich vor, erklärt das Wahlprozedere und bittet alle Kandidaten, sich vorzustellen. Herr Bartenstein, Frau Hayashi, Herr Jobst, Herr Lokowandt, Herr Mauries, Herr Schaumann und Frau Werner stellen sich vor. Frau Roeder stellt Herrn Menkhaus vor, der aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein kann.

Daraufhin werden die Stimmzettel abgegeben. Herr Baron, Frau Matsumoto, Frau Roeder und die beiden Praktikantinnen, Frau Olyschläger und Frau Ihrens, sammeln die Stimmzettel ein und zählen sie aus.

Die Versammlung endet um 22.10 Uhr.

Zusatzprotokoll zur Hauptversammlung

Der Wahlleiter, Herr Baron, gibt nach der Auszählung der Stimmen das Wahlergebnis in alphabetischer Reihenfolge bekannt. Von den 104 abgegebenen Stimmzetteln sind 71 abgegeben worden. Keiner war ungültig. In den Vorstand gewählt wurden: Herr Lokowandt, Herr Mauries, Herr Menkhaus, Herr Schaumann und Frau Werner. Alle nehmen die Wahl an, Herr Menkhaus telefonisch, die anderen persönlich und durch ihre Unterschrift.

Protokoll: Maike Roeder
2. Juni 2010

Anmerkung:

Das Wahlergebnis kann im Büro eingesehen werden.

Die Gremien der OAG

Ehrenvorsitzende:

Herr Botschafter Dr. Volker Stanzel (Bundesrepublik Deutschland)

Frau Botschafterin Dr. Jutta Stefan-Bastl (Österreich)

Herr Botschafter Dr. Urs Bucher (Schweiz)

Ehrenmitglieder:

Frau Prof. Dr. Elisabeth Gössmann (München/Tokyo)

Herr Dr. Bernhard Großmann (Hamburg)

Herr Prof. em. Christlieb Y. Jobst (Tokyo)

Herr Heinz van der Laan (Danville, C.A., U.S.A.)

Herr Prof. Fumio Mizoguchi (Kobe)

Herr Peter Rodatz (Darmstadt)

Frau Almuth Yomoda van der Laan (Kobe)

Herr Dr. Karl F. Zahl (München)

Vorstand:

Frau Karin Yamaguchi

Vorsitzende der OAG,

zuständig für die Hausverwaltung

Herr Josef Bohaczek

Stellvertretender Vorsitzender,

stellv. Vorsitzender des Veranstaltungsausschusses, stellv. Vorsitzender des

Redaktionsausschusses, zuständig für die

Bibliothek

Herr Sascha Mauries

Schatzmeister

Herr Prof. em. Dr. Ernst Lokowandt

Vorsitzender des Veranstaltungsausschusses

Herr Prof. Dr. Heinrich Menkhaus

zuständig für das Ressort Personal

Herr Prof. Dr. Werner Schaumann

zuständig für das OAG-Zentrum Kobe

Frau Prof. Dr. Angelika Werner

Vorsitzende des Redaktionsausschusses

Rechnungsprüfer:

Herr Jan Kaiser

Herr Jürgen Schumann

Beirat (Komon):

Herr Prof. Dr. Peter Baron

Herr Peter Blumenstengel

Herr Nikolaus Boltze

Herr Harald Gehrig

Herr Dr. Lorenz Granrath

Herr Gebhard Hielscher

Frau Elisabeth Hübler-Umemoto

Herr Prof. em. Dr. hc. Tatsuji Iwabuchi

Herr Dr. Holger Finken

Herr Seichirō Kanaya

Herr Botschafter a. D. Keizō Kimura
Herr Prof. Dr. Wolfgang Nitz
Frau Lilo Ohgo
Frau Corinna Sehl
Herr Arno D. Tomowski
Herr Raimund Wördemann

Herr Georg K. Löer
Herr Masao Oda
Herr Renato A. Pirotta
Herr Dr. Michael Szewczyk
Frau Dr. Iris Wieczorek

Zweiggruppe Kansai:

Herr Prof. Dr. Wolfgang Nitz

Redaktionsausschuss (RA):

Frau Prof. Dr. Angelika Werner
(Vorsitzende)
Frau Dr. Renate Herold
Herr Dr. Roger Mottini
Herr Prof. Dr. Reinold Ophüls-Kashima
Herr Prof. Dr. Sven Saaler
Herr Prof. em. Dr. Gerhard Schepers
Herr Christian W. Spang
(Associate Professor)

Herr Josef Bohaczek
(stellv. Vorsitzender)
Herr Prof. Dr. Heinz Morioka
Frau Prof. Dr. Sabine Nagata
Frau Dr. Maike Roeder
Herr Prof. Dr. Werner Schaumann
Herr Prof. Wolfgang Schlecht
Herr Prof. Dr. Rolf-Harald Wippich
Herr Prof. em. Dr. Günter Zobel

Veranstaltungsausschuss (VA):

Herr Prof. em. Dr. Ernst Lokowandt
(Vorsitzender)
Frau Mechthild Duppel-Takayama
Herr Prof. em. Christlieb Y. Jobst
Herr Mahito Ohgo
Frau Dr. Maike Roeder
Frau Roswitha Ulrich-Ando

Herr Josef Bohaczek
(stellv. Vorsitzender)
Frau Lenore Hartwig
Herr Dr. Helmut Morsbach
Frau Petra Rathjen
Herr Prof. Heinz Steinberg

Arbeitskreis für die Geschichte der OAG (GOAG):

Herr Christian W. Spang
(Associate Professor, Vorsitzender)

Herr Prof. Dr. Sven Saaler
Herr Prof. Dr. Rolf-Harald Wippich

Arbeitskreis Zweisprachigkeit:

Frau Roswitha Ulrich-Ando

Ausstellungsbeauftragter:

Herr Renato A. Pirotta

Medienbeauftragter:

Herr Lars Nicolaysen

Beauftragter für Sonderveranstaltungen:

Herr Prof. em. Christlieb Y. Jobst